



# Familienzentrum Kriftel



# Rahmenkonzept



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe  
im Main-Taunus-Kreis  
mobile beratung Kriftel  
65830 Kriftel, 06192 9101877 / [kriftel-mob@jj-ev.de](mailto:kriftel-mob@jj-ev.de)



<b>Gliederung und Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>A. Sozialraum</b>	<b>4</b>
<b>B. Bestands- und Bedarfsanalyse</b>	<b>7</b>
1. Bestand	7
2. Bedarf. Fragestellungen:	16
2.1 Ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegeben?	16
2.2 Können die zu erwartenden Asylbewerberfamilien an den Angeboten adäquat partizipieren?	16
2.3 Gibt es ausreichende Informationsmöglichkeiten für Familien, die den Zugang zu den Angeboten sicherstellen?	16
2.4 Sind die bestehenden Angebote ausreichend vernetzt und bestehen Kooperationen der verschiedenen Anbieter?	17
<b>C. Zuständigkeiten, Planungs- und Umsetzungsschritte</b>	<b>19</b>
1. Zielentwicklung und Aufgabenplanung	19
2. Netzwerk und Organisation	22
<b>Anhang</b>	<b>25</b>
A. Übersicht über die Angebote des Familienzentrums	25
B. Bedarf und Abdeckung	29
C. Pressespiegel	31
D. Leitbild des Trägers	39

## **Vorwort**

Das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis legt hier eine erste Fassung eines Rahmenkonzeptes vor, eine erste Haltestelle auf dem Weg zu einem Familienzentrum in Kriftel.

In dem vorliegenden Rahmenkonzept sind aufbauend auf einer Bestandsanalyse erste Rahmenziele benannt, aus denen im Jahr 2014 Handlungsziele und Maßnahmen entwickelt werden sollen. Die Konkretisierung der Handlungsziele, vor allem aber die Implementierung der Maßnahmen zur Umsetzung der Handlungsziele wird die Hauptaufgabe im Jahr 2014 werden. Erste Impulse sind gesetzt und die Maßnahmenplanung hat begonnen.

Wir bedanken uns beim Hessischen Sozialministerium für die Förderung zur Konzepterstellung, Fachberatung und des Erfahrungsaustauschs mit anderen Einrichtungen.

Für die fachliche Begleitung und Unterstützung bedanken wir uns bei Brigitte Heinz, Pädagogische Akademie Elisabethenstift, die immer wieder den roten Faden aufgenommen hat und uns wichtige Impulse zur Weiterarbeit geben konnte.

An dem vorliegenden Konzept haben Tanja Seitz, Kita Vogelnest, Astrid Baumgarten, Montessori Kinderhaus, Stephan Frisch, Evangelische Auferstehungsgemeinde, Markus Conrad, Gemeindeverwaltung Kriftel und – für den Träger des Familienzentrums – Dr. Wolfgang Mazur und Lydia Rauh, Jugendberatung und Jugendhilfe, mitgewirkt.

*Kriftel, im Februar 2014*

*(Überarbeitete Fassung des Rahmenkonzeptes vom Dezember 2013)*

## A. Sozialraum

Anmerkung: Die nachfolgenden Daten wurden von der Gemeinde Kriftel zur Verfügung gestellt.

Kriftel hat 11.524 Einwohner (Stand: 30.06.12) bei einer Grundfläche von 6,76 km<sup>2</sup>.

Wohnfläche pro Person:	41,2 m <sup>2</sup>
Anteil an Ein – und Zweifamilienhäusern:	45 %

### Die Einwohner gliedern sich in folgende Altersgruppen:

unter 3 Jahre	297	2,6%
3-6 Jahre	422	3,7%
6-9 Jahre	406	3,5%
10-11 Jahre	198	1,7%
12-20 Jahre	995	8,6%
21-29 Jahre	1132	9,8%
30-39 Jahre	1563	13,6%
40-49 Jahre	2064	17,9%
50-59 Jahre	1591	13,8%
60-69 Jahre	1372	11,9%
70-79 Jahre	1064	9,2%
über 79 Jahre	420	3,6%

*Tabelle 1: Altersstruktur in Kriftel*

Das Durchschnittsalter in Kriftel beträgt 43,1 Jahre.

Die Gemeinde hat einen Ausländeranteil von derzeit 13,5%.

Der Anteil an Haushalten mit Kindern beträgt 32%.

## Armut

Kinderarmut (<15 Jahre, Bezug SGB II)	6,2%
Jugendarmut (15-17 Jahre, Bezug SGB II)	4,8%
SGB II-Quote (<65 Jahre)	3,6%

*Tabelle 2: Armutsstatistik Kriftel*

## Berufssituation

Zahl der Arbeitsplätze in Kriftel (30.06.11):	2.838
Sozialversicherungspflichtige Einwohner (30.06.11):	4.059

## Arbeitslosigkeit

Zahl der Arbeitslosen am 31. März 2013 = 229 Personen

davon:

unter 20 Jahre	6	2,6%
unter 25 Jahre	25	10,9%
26 - 55 Jahre	128	55,9%
über 55 Jahre	47	20,5%

*Tabelle 3: Altersstruktur der Arbeitslosen in Kriftel*

## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Kriftel

Am 30.06.2012 waren 2.983 Krifteler Bürger sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 145 Personen mehr als im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer Steigerung von

5,1%. Der Anteil an Auszubildenden beträgt 2,9% (88 Azubis). 75,3% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten Vollzeit, 24,7% Teilzeit.

Produzierendes Gewerbe	36,0 %
Handel, Gastgewerbe & Verkehr	24,0 %
Unternehmensdienstleistungen	28,3 %
Öffentliche und private Dienstleistungen	10,6 %
Sonstiges	1,0 %

*Tabelle 4: Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen*

In Kriftel gibt es eine gemischte Bevölkerungsstruktur. Die meisten Bürger kommen aus der Mittelschicht, wobei es auch einige gut situierte Bürger gibt.

Die Quote der ärmeren Bevölkerungsgruppe ist mit 3,6 % eher gering.

Mit einem Ausländeranteil von 13,5 % liegt Kriftel leicht über dem Kreisdurchschnitt (ca. 12 %), wobei die meisten Migranten aus Kriftel, schon in Deutschland geboren wurden oder schon sehr lange hier leben.

In den letzten Jahren hat sich Kriftel verjüngt, viele Familien sind zu gezogen, und in gestandenen Wohngebieten gibt es einen Generationswechsel.

Deshalb hat Kriftel einen sehr hohen Anteil an Haushalten mit Kindern. Obwohl der Wohnraum in Kriftel nicht günstig ist, ist er besonders für Familien attraktiv.

## **B. Bestands- und Bedarfsanalyse**

Bestands- und Bedarfsanalyse aus dem Blickwinkel von Kindern, Eltern, Großeltern  
– Familiäre Bedürfnisse, was gibt es in Kriftel und was brauchen Familien in Kriftel.

### **1. Bestand**

Die Familienfreundlichkeit ist ein besonderes Merkmal der Gemeinde Kriftel. Die Gemeinde bietet ein umfangreiches Angebot an Kinderbetreuung an und verfügt über ein flächendeckendes Netz an Kindertagesstätten, bietet Hilfe bei der Vermittlung von Tagesbetreuung an und ist Träger des Kinderhortes für Grundschul Kinder im Gebäude der Lindenschule.

#### **Kindertagesstätten**

- **Evangelischer Kindergarten Vogelnest**  
Immanuel-Kant-Str.8, 65830 Kriftel  
*Öffnungszeiten:* 7:15 – 17:00 Uhr  
12 Plätze für Kinder ab 11 Monaten bis 3 Jahren  
100 Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Übergang in die Schule
- **DRK Kita Obstgärtchen**  
Platz von Airaines 3, 65830 Kriftel  
*Öffnungszeiten:* 7:00 – 17:00 Uhr  
10 Plätze für Kinder ab 11 Monaten bis 3 Jahren  
65/75 Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Übergang in die Schule
- **Montessori-Kinderhaus**  
Königsberger Str. 67, 65830 Kriftel  
*Öffnungszeiten:* 7:30- 16:30 Uhr, Fr. bis 14.00 Uhr  
40 Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren  
10 Plätze für Kinder ab 10 Monaten bis 3 Jahre
- **Katholischer Kindergarten Linsenberg**  
Frankfurter Str. 77, 65830 Kriftel  
*Öffnungszeiten:* 7:30 bis 16:30 Uhr  
20 Plätze für Kinder unter 3 Jahren  
125 Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren

- **Katholischer Kindergarten Kinderplanet**  
Bleichstr. 1, 65830 Kriftel  
*Öffnungszeiten:* 7:00 bis 17:00 Uhr  
10 Plätze für Kinder von 2 bis 3 Jahren  
60 Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren
- **Kita Lichtblick**  
Lindenstraße 14, 65830 Kriftel  
*Öffnungszeiten:* 11:15 bis 17:00 Uhr, Fr bis 16:00 Uhr  
Ferienbetreuung wird angeboten  
275 Plätze für die Kinder der Lindenschule 1. bis 4. Klasse

Nach derzeitigem Stand ergibt sich für den Jahresverlauf 2014 ein Nachfrageüberhang von etwa 40 Betreuungsplätzen im Bereich U 3.

## Kindertagespflege

Zur Betreuung und Förderung von Kindern, vor allem in den ersten Lebensjahren, steht neben der Betreuung in Einrichtungen auch die Tagespflege zur Verfügung. Derzeit gibt es 9 Tagespflegepersonen in Kriftel, welche ca. 30 Kinder betreuen.

## Spielkreise und Krabbelgruppen

Die Kirchengemeinden bieten u.a. Mutter-Kind-Spielgruppen und Treffen für Alleinerziehende sowie Jugendgruppen an:

- **Eltern-Kind-Spielkreise**  
(Kath. Familienbildungsstätte / kath. Pfarrgemeinde, evang. Kirchengemeinde, Montessori Arbeitskreis e.V. Kriftel):  
Vormittags: 3 x PEKiP, 3 x EKG angeleitet, 3 x EKG ohne Leitung  
Nachmittags: 1 x EKG
- **Eltern-Kind-Turnen** (Kulturforum Kriftel, TuS Kriftel):  
3 x vormittags, 2 x nachmittags
- **Vorkindergarten** (Kulturforum Kriftel):  
Erste Gruppe: 2 x vormittags, 1 x nachmittags je 3 Std  
Zweite Gruppe: 3 x vormittags je 3 Std.

- **Offener Treff** für junge Familien  
(Kath. Familienbildungsstätte / kath. Pfarrgemeinde):  
Wöchentlich: 2 x nachmittags
- **Vorlesestunden** für Kinder ab 3 Jahren in der Gemeindebücherei Kriftel:  
1 x monatlich vormittags (für Kindergärten) – 1x monatlich nachmittags
- **Mittagstisch** (Kath. Pfarrgemeinde) – Im Aufbau, zurzeit einmal monatlich
- **Babysitter-Vermittlung** (Evang. und Kath. Pfarrgemeinde):  
nach Bedarf – zwei Ansprechpartner
- **Kindertheater** (Kulturforum Kriftel): 1 x monatlich nachmittags
- **Jugendgruppenstunden**  
(Kath. Pfarrgemeinde, evang. Kirchengemeinde, DRK Kriftel, Jugendfeuerwehr):  
Jeweils 1 x wöchentlich für verschiedene Altersgruppen
- **Flötenspielerkreise** (Evang. Kirchengemeinde Kriftel): 1 x wöchentlich
- **Begrüßungsprojekt für Neugeborene**  
(Kath. Pfarrgemeinde / kath. Familienbildungsstätte): nach Bedarf
- **Projekt „Wellcome“** – Ehrenamtliche Helfer in jungen Familien  
(Kath. Familienbildungsstätte): nach Bedarf
- **Töpferkurse** für Kinder und Erwachsene  
(Kath. Pfarrgemeinde / kath. Familienbildungsstätte):  
wöchentlich: 2 Kurse am Nachmittag für Kinder, 1 Kurs am Abend für Erwachsene
- **Theatergruppen**  
(Grundschule Lindenschule, Weingartenschule, Kulturforum Kriftel):  
in der Schulzeit: 1 x wöchentlich
- **Bastelkurse** für Kinder (Evang. Kirchengemeinde): unregelmäßig
- **Erste Hilfe bei Notfällen mit Kindern** (DRK Ortsvereinigung Kriftel): nach Bedarf
- **Sportangebote für alle Altersstufen** (TuS Kriftel und Kulturforum Kriftel):  
wöchentlich
- **Musikunterricht, Kinder- und Erwachsenenchor, Musikschulorchester**  
Musikschule des Kulturforums Kriftel, kath. Pfarrgemeinde, evang. Kirchengemeinde): wöchentlich

## Seniorenarbeit

Die Gemeinde Kriftel bietet den Seniorinnen und Senioren ein ansprechendes Umfeld, um bis ins hohe Alter ein aktives und selbständiges Leben führen zu können.

Neben den Möglichkeiten, direkt im Ort den täglichen Bedarf an Lebensmitteln einzukaufen, laden zahlreiche zentral gelegene Grün- und Parkanlagen zu Spaziergängen und zum erholsamen Aufenthalt in der Natur ein.

Aktive Seniorinnen und Senioren finden in den ortsansässigen Vereinen ein reichhaltiges Angebot, sich sportlich oder kulturell zu betätigen. Das Kulturforum veranstaltet u.a. regelmäßig Tagesausflüge und Spaziergänge für die ältere Generation. Die Turn- und Sportgemeinschaft TuS Kriftel bietet Gymnastikstunden für Seniorinnen und Senioren an. Wer sich fit halten will, kann im Sommer das Parkbad besuchen oder die Fitnessgeräte im Freizeitpark nutzen, die jederzeit zugänglich sind und zum kostenlosen Training unter freiem Himmel einladen.

Ebenfalls unter freiem Himmel im Freizeitpark treffen sich im Sommer regelmäßig die Teilnehmer des "Boule-Treff".

Ganz neu in Kriftel ist die "Hocker-Gymnastik". Wie der Name schon sagt, wird hier Gymnastik im Sitzen angeboten. Ganz flotte Seniorinnen und Senioren können dies natürlich im Stehen tun. Die Hocker-Gymnastik findet jeden Dienstag von 14:00 bis 15:00 Uhr im Großen Saal des Josef-Witwer-Hauses statt.

Wer nicht mehr ganz so fit ist, alleine lebt und Hilfe braucht, kann sich an die „aufsuchenden Seniorenarbeit“ im Rat- und Bürgerhaus wenden. Die Mitarbeiterin kümmert sich um die Belange älterer Krifteler Bürgerinnen und Bürger, berät und kommt bei Bedarf sogar nach Hause.

Auch pflegende Angehörige von Demenzkranken finden bei ihr Rat und Unterstützung.

Der "Arbeitskreis Senioren" trifft sich in unregelmäßigen Abständen und organisiert mit seinen Mitgliedern Tagesausflüge, Spaziergänge, Vorträge und Flohmärkte. Die Laienspielgruppe "Erdbeerkomödchen" sowie der Tanztee des Kulturforums sind ebenfalls aus dem Arbeitskreis hervorgegangen. Senioren werden alle zwei Wochen zum "Spiele-Nachmittag" eingeladen.

## **Bildung**

### **Schulen**

Im Bildungsbereich hat Kriftel hervorragende Ausgangspositionen. Das umfassende und vielseitige Schulangebot in der Gemeinde lässt (fast) keine Wünsche offen.

Für die schulische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen gibt es in Kriftel drei Schulen:

- Lindenschule (Grundschule)
- Weingartenschule (Gesamtschule mit Gymnasialzweig – Mittelstufe)
- Konrad-Adenauer-Schule (Berufsbildende Schule)

### **Gemeindebücherei**

Im ehemaligen Bahnhofsgebäude am „Platz von Airaines“ befinden sich auf zwei Etagen mehr als 24.000 Medieneinheiten, die ständig aktualisiert werden.

Zu den besonderen Angeboten der Bücherei zählen Klassenführungen und Einführungen für andere interessierte Gruppen, Vorlesestunden für Kindergärten und Kleinkinder Kriftels, die Möglichkeit der Blockentleihe und die Nutzung des online-Katalogs WebOPAC.

In der Bücherei finden regelmäßig Veranstaltungen statt: Die "Lesebühne" bietet mehrmals jährlich Autorenlesungen. Der "Deutsche Literaturkreis" und "The English Literary Circle" treffen sich einmal monatlich in der Bücherei, um selbst gewählte Titel zu besprechen bzw. Konversation zu pflegen. Etabliert hat sich die "Schreibwerkstatt Kreatives Schreiben", die sich zweimal monatlich trifft.

## **Hilfe**

### **Förderung ausländischer Erwachsener und Schulkinder in der deutschen Sprache**

- Sprachkurs für marokkanische Frauen
- Sprachkurs für türkische Frauen
- Sprachkurse für Erwachsene
- Sprachkurs für „Seiteneinsteiger“ in der Lindenschule
- Förderung von Kindergartenkindern und ihren Eltern in der deutschen Sprache („Mama lernt Deutsch“)

## **Sonstige Hilfen**

- Förderung von Eltern der Kindergartenkinder
- Suchtberatung durch die mobile beratung Kriftel

Bei der mobilen beratung Kriftel finden Kinder und Jugendliche sowie auch Eltern und Erziehungsberechtigte bei Problemen Hilfe. Die mobile beratung Kriftel ist eine Außenstelle des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe und bietet hilfsbedürftigen und gefährdeten Menschen, insbesondere Suchtgefährdeten und Abhängigen sowie deren Angehörigen fachkundige Beratung, Betreuung und Behandlung an.

Darüber hinaus begleitet und unterstützt die mobile beratung Kriftel Präventionsangebote in der Gemeinde sowie die Kinder- und Jugendarbeit.

- Schulsozialarbeit an der Weingartenschule
- Hausaufgabenhilfe an der Weingartenschule
- Lernstube Kriftel

## **Freizeit und Sport**

Das Freizeithaus der Weingartenschule ist Anlaufstelle und Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene.

Es ist im Erweiterungsbau der Weingartenschule wurde im Jahr 2007 gebaut und im Frühjahr 2008 eingeweiht.

Die mobile beratung ist seit dem Jahre 2006 in die Umsetzung des pädagogischen Ganztagsangebotes der Weingartenschule eingebunden und betreut das Freizeitangebot für Schülerinnen und Schüler.

Ab dem Jahr 2007 hat der Trägerverein der mobilen beratung, Jugendberatung und Jugendhilfe e.V., die Trägerschaft für die Schulsozialarbeit an der Weingartenschule übernommen.

Durch die große Überschneidung der Besucher des schulischen Angebots sowie der offenen Jugendarbeit der Gemeinde wird derzeit ein neues Konzept umgesetzt, welches eine sinnvolle Bündelung beider Angebote im Freizeithaus vorsieht. Das Angebot wird mit großer Begeisterung von den Jugendlichen angenommen.

Geöffnet ist das Freizeithaus Montag bis Freitag von 12:30 bis 21:30 Uhr.

Zudem werden jährlich Veranstaltungen angeboten, deren Besuch für Kinder oder auch für die ganze Familie empfehlenswert ist. Die Krifteler Ferienspiele finden alljährlich in den Sommerferien statt. Sie bieten ein buntes Programm für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren. In der Zeit zwischen den Sommer- und den Herbstferien finden an jedem Sonntag die „Spiele im Park“ statt. Vereine, Organisationen, Kirchengemeinden, Schulen und Kindertagesstätten laden Familien zu diesem Freizeitvergnügen ein.

## **Vereine**

Das Vereinsleben in Kriftel ist vielgestaltig. In mehr als 50 Vereinen, Verbänden und Organisationen sind die Mitglieder aktiv. Sie organisieren hauptsächlich den Sport für Kinder, Jugend und Erwachsene im Freien wie in der Halle. Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche kulturelle Angebote, Aktivitäten der Traditionspflege sowie Geselligkeit. Die Gemeinde unterstützt die Vereine nach ihren Möglichkeiten ideell wie praktisch und finanziell.

In den Vereinen gibt es vielseitige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung: Turnen und Ballspiele, Pferde, Voltigieren, Hunde, Radfahren, Tennis, Schwimmen, Kleintierpflege, Lebensrettung, Feuerwehr und Rotes Kreuz bieten Anreize zum Mitmachen

Im Vereinsring Kriftel e.V. sind 49 Vereine, Verbände und Organisationen - mit 8.500 Mitgliedern - zusammengeschlossen.

## **„Internationaler Spielkreis“**

In der Arbeitsgemeinschaft, die zum Ziel hat, die Kenntnisse der Muttersprache auszubauen und die linguale Basis zu schaffen, um später andere Sprachen in der Schule und im Beruf zu erlernen, sind besonders auch Kinder anderer Nationalitäten willkommen. Darüber hinaus wird durch die Arbeitsgemeinschaft eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten und ein Kommunikationsnetzwerk zur Förderung sozialer Kompetenzen geschaffen. Die AG findet nach der Schule und Erledigung der Hausaufgaben, zwei- bis dreimal wöchentlich mit jeweils zwei Stunden statt.

## **Religionsgemeinschaften**

In Kriftel gibt es folgende Religionsgemeinschaften:

- Katholische Kirchengemeinde St. Vitus
- Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel
- Freie Evangelische Gemeinde Main-Taunus
- Baha'i Gemeinde Kriftel

## **Kinderbeirat**

Seit 1999 gibt es in Kriftel den Kinderbeirat. Er berät die Organe der Gemeinde in allen Angelegenheiten, die Kinder betreffen.

Der Kinderbeirat der Gemeinde Kriftel startete im Oktober 1999. Es setzt sich zusammen aus Kindern der 3. Klassen (8 Kinder) und 4. Klassen (8 Kinder) der Lindenschule Kriftel. Mitglied kann jedes Kind der 3. Klasse der Lindenschule Kriftel werden. Die Wahl zum Mitglied im Kinderparlament erfolgt durch die Direktion der Lindenschule und das Ergebnis wird an die Gemeindeverwaltung weitergeleitet.

## **Ausländerbeirat**

Der Ausländerbeirat vertritt die Interessen der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Gemeinde. Er berät die Organe der Gemeinde in allen Angelegenheiten, die ausländische Einwohnerinnen und Einwohner betreffen. Der Gemeindevorstand hat den Ausländerbeirat rechtzeitig über solche Angelegenheiten zu unterrichten. Der Ausländerbeirat kann dazu Vorschläge einbringen und muss in allen wichtigen Angelegenheiten, die ausländische Einwohnerinnen und Einwohner betreffen, gehört werden.

## **Präventionsrat**

Am 21. Juni 2011 wurde durch die Gemeinde Kriftel ein Präventionsrat gegründet, der sich seitdem um präventive Belange der Gemeinde kümmert und somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger leistet. Er ergänzt die Arbeit der bestehenden Initiative "Runder Tisch Kriftel" und ist Teil eines landesweiten Netzwerkes mit dem Landespräventionsrat an der Spitze.

Folgende Präventivmaßnahmen werden derzeit in Kriftel angeboten:

- **„Cool sein - cool bleiben“** Projekt zur Vermeidung von Gewalteskalation für 8. Klassen
- **F.E.I.N. Codierung** zur Verhinderung von Fahrraddiebstählen
- **„Hier wird mir geholfen“** – Anlaufstellen für Kinder in aktuellen Notsituationen
- **Jugendschutz durch Farbbändchen** – Verteilung von farbigen Bändchen zur altersabhängigen Kennzeichnung von Festbesuchern hinsichtlich Ausschank von Alkohol bei Veranstaltungen
- **„Kinder und Polizei“** – Kindergruppen lernen die Polizeistation kennen und bekommen Verhaltenstipps, zur Verhütung von Straftaten
- **Aktionen zur VU-Fluchtplänen** mit Bürgergesprächen und Flyerverteilung auf Großparkplätzen
- **Prüfen von Wohnhäusern auf Einbruchgelegenheiten**

- **„Spiele im Park“** – Angebot von abwechslungsreichen Freizeitangeboten im Freizeitpark Kriftel für Kinder und Jugendliche an sieben aufeinander folgenden Sonntagen
- **Veranstaltung zur Wohnungseinbruchprävention** – Sensibilisierung von Haus- und Wohnungsbesitzern zur Eigentumssicherung, Nachbarschaftshilfe und Verständigung der Polizei
- **Vorbereitung auf Krisensituationen an Schulen**
- **Alkoholprävention in Abschlussklassen** Behandlung von Suchtthemen mit Schülerinnen und Schülern
- **Lions Quest** – Förderprogramm für 5. Klassen zum sozialen Lernen, zur Gewaltprävention und Persönlichkeitsstärkung
- **Marktcheck** – Alkoholprävention durch Testkäufe in Geschäften, Tankstellen und an Trinkhallen
- **Meine Füße sind zum Laufen da** – Bewegung für Kindergartenkinder und Grundschüler
- **Tabakprävention in 6. Klassen** – Informationen zu den Gefahren des Rauchens durch Rollenspiele und Erlebnispädagogik

## Wohnen

### Gewobau

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Kriftel mbH (Gewobau) ist eine Tochtergesellschaft der Gemeinde Kriftel, der die Verwaltung von Wohnraum obliegt.

Nahezu alle Wohnungen der Gesellschaft unterliegen der Mietpreis- und Belegungsbindung. Deshalb gelten hier die gleichen landesrechtlichen Vorschriften zur Vergabe der sozialgeförderten Wohnungen wie bei der Gemeinde Kriftel. Wohnungsbewerber müssen sich nicht bei der Gemeinde und zusätzlich bei der Gesellschaft bewerben: Der Wohnungsbestand der Gewobau wird bei der Vergabe von Wohnungen mitberücksichtigt.

Weitere mögliche Quellen:

- Jährlicher Bericht „Integrationsoffensive“
- Entwicklungsplan Kinderbetreuung
- Jährlicher Bericht „Bevölkerungs-, Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzentwicklung“

## **2. Bedarf**

### **Fragestellungen**

#### **2.1 Ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegeben?**

Kriftel ist gerade für Familien ein beliebter Wohnort mitten im Rhein-Main-Gebiet. Durch die gute Verkehrsinfrastruktur und die Lage an der A66 sind die umliegenden größeren Städte gut und schnell zu erreichen. Auch die Nähe des Frankfurter Flughafens und die gute Arbeitsmarktlage tragen dazu bei, dass Familien aus der direkten Umgebung aber auch aus entfernteren Bereichen nach Kriftel ziehen. Somit bestehen häufig keine weitergehenden familiären Strukturen, die ggf. bei der Betreuung von Kindern unterstützen könnten.

Aber gerade in einer wirtschaftlich starken Region sind häufig beide Elternteile berufstätig und somit auf eine anderweitige Betreuung der Kinder, nicht selten bereits nach einem Jahr Erziehungsurlaub, angewiesen.

In Kriftel gibt es 5 Kindertagesstätten (Kitas), die jeweils Betreuungsplätze sowohl für Kinder von 3-6 Jahren (Kindergartenkinder) als auch für Kinder unter drei Jahren (U3) anbieten. Während die Kitas für Kindergartenkinder ausreichend Betreuungsplätze anbieten können, wurde mit Einführung des Rechtsanspruches seit dem 01.08.2013 deutlich, dass die Plätze für U3 Kinder nicht ausreichen werden. Derzeit fehlen ca. 30 Plätze bei den Einrichtungen, um den Bedarf zu decken. Deshalb müssen auch andere Betreuungsmöglichkeiten in Betracht gezogen werden.

#### **2.2 Können die zu erwartenden Asylbewerberfamilien (bis zu 40 Personen) an den Angeboten adäquat partizipieren?**

Auch in Kriftel werden 2014 einige Asylanten aus Syrien aufgenommen. Geplant ist derzeit ca. 40 Personen, hauptsächlich Familien mit Kindern, aufzunehmen.

Es hat sich bereits ein Kreis aus den Kirchengemeinden und dem Ausländerbeirat gebildet, die sich auf deren Ankunft vorbereitet.

Das Familienzentrum schaut derzeit gemeinsam mit dem Arbeitskreis, was die Familien brauchen und sich aktiv in die Arbeit mit den Familien einzubringen.

#### **2.3 Gibt es ausreichende Informationsmöglichkeiten für Familien, die den Zugang zu den Angeboten sicherstellen?**

Es gibt in der Gemeinde Kriftel folgende Informationsmöglichkeiten, die Familien nutzen können:

- Infobroschüre der Gemeinde Kriftel aus dem Jahr 2005
- Fortlaufend aktualisierte Homepage der Gemeinde mit Informationen für die Familie zu öffentlichen Einrichtungen wie Altentagesstätte, Bücherei, Friedhof, Grünanlagen Kindertagesstätten, Kinderspielplätzen, mobile beratung, Schulen, Schwimmbad, Sportplatz sowie zu Angeboten der Kirchen, Verbände und Vereine. Die Homepage ist mit Links zu den Anbietern versehen und bietet so eine weiterführende Information.

Aus der Sichtung der vorliegenden Materialien ergibt sich folgender Auftrag, der von dem Familienzentrum übernommen werden soll:

Ergänzend zu der Homepage der Gemeinde Kriftel und den vorliegenden Broschüren wird es eine Homepage geben. auf der Familien über eine Familienwegweisung, gezielt Informationen in verschiedenen Sprachen zu den bestehenden Angeboten finden könnten.

Da das kooperative Familienzentrum dezentral organisiert ist und keinen festen Sitz in der Gemeinde Kriftel hat, ist es wichtig, dass diese Funktion der einheitlichen Anlaufstelle für Familien virtuell geschaffen wird.

Der Internetauftritt wird die vielen Angebote, die bereits durch verschiedene Träger und Institutionen in Kriftel existieren, bündeln und für Familien auf einfachem Weg zugänglich machen. Es ist das Ziel mit diesen Institutionen, wie Kirchen, Gemeinde, Vereine und Verbände feste Kooperationen einzugehen und dadurch ein engmaschiges System für Familien im Familienzentrum zu erhalten.

Es wird auf der Homepage zum einen auf Veranstaltungen hingewiesen werden, zum anderen könnte sie auch als Vermittler zu den Kooperationspartnern fungieren.

Die Arbeit des Familienzentrums steht im Vordergrund der Homepage. So wird hier auch noch mal auf die Betreuung in der Kindertagespflege hingewiesen und die Tagesmütter präsentieren sich dort mit einem kurzen Steckbrief interessierten Eltern. Am Ende soll durch die Zusammenarbeit nicht nur die Addition der bestehenden Angebote im Familienzentrum präsentiert werden, sondern darüber hinaus ein zusätzlicher Wert für die Familien, aber auch für die Kooperationspartner entstehen.

#### **2.4 Sind die bestehenden Angebote ausreichend vernetzt und bestehen Kooperationen der verschiedenen Anbieter?**

Hinsichtlich der bestehenden Angebote vor Ort ist festzustellen, dass der Vereinsring die Angebote der Vereine in der Gemeinde gut präsentiert. Über die Homepage des Vereinsrings sind die Angebote der Vereine erreichbar. Eine Vernetzung der Vereine unter-

einander ist jedoch nicht gegeben. Im Bereich der U3 und Ü3 Betreuung gibt es einen regelmäßigen Austausch auf Leitungsebene, sowie Treffen mit der Grundschule vor Ort. Es ist jedoch keine strukturierte Abstimmung und Planung erkennbar. Durch die Kita-Kommission werden die Themen U3 und Ü3 erfasst und durch die Vertreter der Gemeinde Kriftel auf der Verwaltungs- und Politikebene bearbeitet. Hier ist eine Struktur erkennbar. Im Bereich Kinder- und Jugendarbeit ist die mobile Beratung Kriftel „Vernetzungsagentur“. Im Bereich der Seniorenarbeit ist die aufsuchende Seniorenarbeit die Koordinationsstelle. In allen drei Bereichen, Betreuung, Kinder und Jugend und Senioren, ist der Blick jedoch immer auf die jeweilige Zielgruppe gerichtet. Eine stärkere Vernetzung der drei Bereiche unter dem Blickwinkel der Familie als „Gesamtzielgruppe“ wäre wünschenswert.

Aus dem oben genannten ergibt sich der Auftrag einer stärkeren Vernetzung der Bereiche Senioren, Jugend, Kinder, Betreuungseinrichtungen sowie eine strukturiertere Abstimmung und Planung im Bereich U3, Ü3 und Grundschule. Dies könnte ein Auftrag für das Familienzentrum Kriftel sein.

Laut Angaben der bestehenden Kindertageseinrichtungen in Kriftel arbeiten alle Einrichtungen auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Es gibt ein Tandem zwischen den Kindergärten und der Grundschule. Derzeit nimmt die Leitung des evang. Kinderartens Vogelnest mit der Konrektorin der Grundschule an einer Tandemfortbildung zum Thema Leseförderung teil. Jede Einrichtung arbeitet zusätzlich auf der Basis ihrer eigens für ihr Haus entwickelten Konzeption.

Erwähnen möchten wir noch, dass Eltern ebenfalls die Möglichkeit haben, für ihr Kind eine Kindertageseinrichtung mit speziellem pädagogischen Konzept auszuwählen.

## **C. Zuständigkeiten, Planungs- und Umsetzungsschritte**

*Anmerkung: Die in den nachfolgenden Auflistungen mit einem Häkchen markierten Punkte wurden bereits angegangen.*

### **1. Zielentwicklung und Aufgabenplanung:**

Aus der oben beschriebenen Situation ergeben sich konkrete Handlungsziele für die Arbeit eines Familienzentrums:

- ✓ Stärkung des Angebotes der Tagespflege
- ✓ Aufbau eines Informationssystems für die „Erweiterte Familie“
- Vernetzung und Veröffentlichung der Angebote für Familien
- Vernetzung und Förderung der Maßnahmen zur Integration der zu erwartenden Asylbewerberfamilien

Für 2 Handlungsziele wurden bereits konkrete Umsetzungsschritte formuliert und Maßnahme zur Umsetzung eingeleitet.

- ✓ Stärkung der Tagespflege
- ✓ Aufbau eines Informationssystems für die „Erweiterte Familie“

### **Stärkung der Tagespflege**

#### *Problemlage*

Es wurde erkannt, dass viele Familien, die keinen U3 Betreuungsplatz erhalten haben, in Bedrängnis geraten, da sie nach einem Jahr wieder in den Beruf einsteigen müssen, um finanziell weiterhin abgesichert zu sein (nur ein Jahr Anspruch auf Elterngeld).

#### *Lösungsidee 1*

Als eine qualitativ gute Alternative für Familien sieht das Familienzentrum Kriftel (FZ) die Betreuung von Kindern unter drei Jahren in der Kindertagespflege – auch der Gesetzgeber sieht diese Betreuung zur Erfüllung des Rechtsanspruches ausdrücklich vor.

#### *Lösungsidee 2*

Da aber nicht nur die Familien Probleme haben einen Betreuungsplatz zu erhalten, sondern auch die vorhandenen Tagespflegepersonen sich zum Teil organisatorische Verbesserungen beim Ausbau und der Vermittlung von Betreuungsplätzen wünschen, wäre die Einrichtung eines Tagespflegestützpunktes eine Verbesserungsmöglichkeit für die Kooperation der derzeit aktiven Krifteler Kindertagespflegepersonen.

## **Das Krifteler Familienzentrum unterstützt die Kindertagespflege**

### *Umsetzungsschritte:*

Zunächst hat das FZ die in Kriftel tätigen Tagespflegepersonen zu einem ersten Treffen eingeladen, um zum einen das FZ vorzustellen und die mögliche Zusammenarbeit zu besprechen.

Zu Beginn der Zusammenarbeit gab es in Kriftel neun qualifizierte Tagesmütter. Einige konnten noch freie Betreuungsplätze anbieten und waren daran interessiert, diese zu besetzen. Das Gesamtangebot in der Kindertagespflege in Kriftel betrug zu dieser Zeit ca. 30 Plätze.

Aus dem ersten Gespräch ergaben sich für das FZ folgende Aufgaben, die seitens des FZ übernommen werden könnten:

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Zunächst wurde über Zeitungsartikel allgemein über die Betreuungsform Kindertagespflege berichtet
- Zweiwöchige Ausstellung der Karl-Kübel-Stiftung im Rat-und Bürgerhaus zum Thema Kindertagespflege
- „Tag der Kindertagespflege“
- Hierzu wurden von der Gemeinde Kriftel alle Familien eingeladen, die einen U3 Betreuungsplatz suchen, um sich auch über die Betreuungsform Kindertagespflege zu informieren
- Die Krifteler Tagesmütter haben sich an diesem Tag persönlich vorgestellt und waren für alle Fragen offen
- Alle Krifteler Tagesmütter haben sich, ihre Familie und ihre Arbeit in der örtlichen Zeitung mit einem Artikel vorgestellt
- Es wurde gemeinsam mit dem Kreis ein Informationsflyer entwickelt, der in der Gemeinde und in den Kitas für interessierte Familien ausliegt

### **Vermittlungsstelle zwischen Kindertagespflege und Familie**

Das Familienzentrum hat die Aufgabe übernommen, Familien auf der Suche nach einem Betreuungsplatz in der Kindertagespflege zu unterstützen.

Gemeinsam mit der Gemeinde Kriftel wurden die Anmeldebögen für U3 Betreuung überarbeitet. Die Betreuungsform Kindertagespflege wurde dort als Option aufgenommen. Die Anmeldungen der Familien, die sich für Kindertagespflege interessieren, werden an die zuständige Kraft des Familienzentrums weitergeleitet. Diese setzt sich

dann mit den Tagesmüttern in Verbindung und ermittelt bedarfsgerechte Angebote. Diese leitet sie an die Familien weiter.

### **Entwicklung eines Vertretungsmodelles für die Familien**

Zunächst wurde ein regelmäßiger Spielkreis für die Kindertagespflegepersonen eingerichtet. Es kümmert sich eine für die Tagesmütter zuständige Kraft des Familienzentrums um die Einladung der Tagesmütter zu den regelmäßigen Treffen. Zusätzlich bietet sie Spiel- und Bastelangebote für die Kinder an, damit die Tagesmütter Zeit und Gelegenheit haben, sich untereinander auszutauschen.

Ziel des Spielkreises ist, dass sich Tandems unter den Tagesmüttern finden, die sich untereinander bei Krankheit oder Urlaub vertreten. Durch den Kontakt im Spielkreis mit den anderen Tagesmüttern und Kindern lernt man sich untereinander besser kennen, und Netzwerke können entstehen. Die anderen Tagesmütter sind dann auch für die Kinder keine „Fremden“ mehr und eine Vertretung wird somit erleichtert.

Es wird derzeit geprüft, ob sich die Einrichtung eines Tagespflegstützpunktes mit eventuell zwei fest angestellten Tagespflegepersonen rentiert.

Dort sollte dann möglichst freie Kapazität an einigen Plätzen sein, um kurzfristig Kinder, deren Tagesmütter ausfallen, betreuen zu können.

### **Kostenanpassung an die U3 Betreuung in den Krippen**

Derzeit kostet die Betreuung in der Kindertagespflege die Eltern 3,30 € pro Stunde. In sämtlichen Krifteler Krippen kostet eine Betreuungsstunde die Eltern 2,40 €.

Wunsch des Familienzentrums ist es, hier einen Beitragszuschuss für Eltern seitens der Gemeinde Kriftel zu erhalten, damit die U3 Betreuung überall gleich viel kostet.

Erste Gespräche wurden schon geführt, und die Gemeindegremien haben positiv auf den Antrag reagiert. Weitere Gespräche finden im Januar/ Februar 2014 statt.

### **Fortbildungsangebote für Kindertagespflegepersonen und Erzieher/ -innen**

Das Familienzentrum bietet an, Fortbildungen für Kindertagespflegpersonen und Erzieher(innen) aus Kriftel zu koordinieren und zu bündeln.

Es können von den Einrichtungen Bedarfe und Wünsche geäußert werden. Das Familienzentrum übernimmt dann die Koordination und Durchführung der geplanten Fortbildungsangebote.

Bisher schickt zum Beispiel jeder Träger einzelne Erzieher/-innen zu „Erste Hilfe“-Schulungen, und auch die Kindertagespflegepersonen müssen sich um einen entsprechenden Kurs kümmern. Um das Ganze zu vereinfachen, könnte zum Beispiel das Familienzentrum alle zwei Jahre eine entsprechende Schulung für das pädagogische Personal in Kriftel anbieten.

## **Aufbau eines Informationssystems für die erweiterte Familie**

### *Problemlage*

Die für Familien interessanten Angebote sind zwar in Kriftel auf verschiedenen Internetseiten und in Papierversionen zu finden, es gibt jedoch aus einem Familienblick keinen gefilterten Zugang etwa in Form eines Familienwegweisers.

### *Lösungsidee*

Aufbau einer Internetseite, die die bestehenden Angebote für Familien filtert und den Familien zugänglich macht.

### *Umsetzungsschritte*

Zunächst wurde eine Internetpräsenz geschaffen, die die bestehenden Angebote in Kriftel für Familien zusammenfasst. Zurzeit befindet sich die Seite noch im Aufbau. Insbesondere die Einbindung der Datensätze braucht Zeit. Die Frage des Datenmanagements ist eine Aufgabe, die im Jahr 2014 ansteht. Die Veröffentlichung der Seite ist für das Frühjahr 2014 geplant.

## **2. Netzwerk und Organisation**

Aus der Struktur der bestehenden Angebote – *viele verschiedene Angebote für Familien vieler verschiedener Träger und einer bestehenden guten Kooperation der Träger* – ergab sich zunächst die Frage nach dem „richtigen“ Organisationsmodell für das Familienzentrum Kriftel. Für die Frage nach der „richtigen“, d.h. geeigneten Organisationsform war es besonders wichtig, den bestehenden Strukturen und Angeboten in der Gemeinde Kriftel Rechnung zu tragen und den Trägern der Angebote die Möglichkeit zu geben, sich zu positionieren. Hierzu wurden die Maßnahmenträger zu insgesamt drei Informationsveranstaltungen eingeladen, in denen zunächst über die möglichen verschiedenen Modelle informiert wurde. In der 2. Veranstaltung haben sich die Maßnahmenträger für ein Kooperationsmodell und die Anbindung an die mobile Beratung Kriftel entschieden.

Eine Steuerungsgruppe wurde gegründet, die das Familienzentrum weiterentwickeln sollte. Die Arbeiten der Steuerungsgruppe wurden dann mit den Maßnahmenträgern rückgekoppelt und führten in einer dritten Veranstaltung zu folgendem Organisationsmodell:

*Das Familienzentrum Kriftel ist ein „Kooperatives Familienzentrum“, das in einem Kooperationsverbund mit unterschiedlichen Diensten und anderen Trägern, die eigenständige Organisationshoheiten besitzen, zusammenarbeitet. Das Familienzentrum Kriftel managt den Organisationsverbund durch eine Steuerungsgruppe, die sich aus einem Trägervertreter des Familienzentrums und durch mindestens zwei weitere Vertreter der kooperierenden Organisationen zusammensetzt. Die Angebote des Familienzentrums werden durch verbindliche Verträge der Kooperationspartner mit dem Träger des Familienzentrums sichergestellt. Die Leistungen der Kooperationspartner erfolgen in eigener Verantwortung und Zuständigkeit und werden auf der Grundlage des Kooperationsvertrages jährlich überprüft, abgestimmt und fortgeschrieben.*

### Das Familienzentrum mit seinen Netzwerkpartnern



Das obige Schaubild zeigt das Familienzentrum Kriftel mit seinen Kooperationspartnern (Freizeithaus, Hort, Gemeinde Kriftel...) im Kreisfeld, die sich durch einen schriftlichen Kooperationsvertrag für eine enge Zusammenarbeit entschieden haben. Um das Kreisfeld herum sind die Netzwerkpartner aufgeführt, mit denen das Familienzentrum punktuell zusammenarbeitet.

Im Zuge der Weiterentwicklung sorgt das Familienzentrum dafür, dass seine Angebote bekannt gemacht werden. Hierfür dient in erster Linie die Internetpräsenz des Familienzentrums. Das Familienzentrum arbeitet weiterhin kontinuierlich an der Weiterentwicklung seines Konzepts und seiner Leistungen. Die jährlich stattfindenden Treffen mit den Kooperationspartnern bilden die Grundlage für die Konzeptentwicklung.

### **Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung**

Grundlage für die systematische Qualitätsentwicklung im Familienzentrum ist das von JJ adaptierte Modell der European Foundation For Quality Management (EFQM). Der Prozess der Qualitätsentwicklung wird im Suchthilfeverbund koordiniert. Eine regelmäßige Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 sichert die Weiterentwicklung.

## **Anhang A: Übersicht über die Angebote des Familienzentrums**

In der folgenden Übersicht sind die, mit den Kooperationspartnern in Leistungsvereinbarungen vertraglich festgehaltenen Leistungen zu finden.

### **1. mobile beratung**

- Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern
- wöchentliche offene Sprechstunde Di., 14:00–17:00 Uhr
- Beratung hilfebedürftiger, gefährdeter Menschen, insbesondere Suchgefährdeter und Abhängiger
- Präventionsangebote in der Gemeinde und der Kinder- und Jugendarbeit
- Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen

### **2. Evangelische Auferstehungsgemeinde**

- Andachten, Gottesdienste, Familiengottesdienste, Kinder-Erlebnis-Gottesdienste, religionspädagogische Früherziehung
- Seelsorge, Tauf-, Hochzeits- und Trauergespräche
- Autorenlesungen, Konzerte, Vorträge, Diskussionen, Filmvorführungen
- Konfirmandenarbeit (Do., 17:15 Uhr)
- Flötenspielkreise (Sa., 09:00, Uhr)
- Singkreis (Mo., 20:00 Uhr)
- Kreativkreis (Mi., 19:30 Uhr)
- Eltern-Kind-Gruppe (Mi. 10: 00 Uhr)
- Gesprächskreis (14-tägig, Mi., 10:00 Uhr)
- Besuchsdienste, Seniorenadvent
- Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen
- Nutzung der Räumlichkeiten für Angebote des Familienzentrums

### **3. Evangelischer Kindergarten Vogelnest**

- 12 U3 Plätze 07:30-16:30 Uhr
- 90-100 Ü3 Plätze ab 07:15 Uhr (52 Ganztagesplätze)
- 4 Integrativplätze
- Beratung von Familien zur Betreuungsplatzsuche
- Hausführungen und Tag der offenen Tür
- Begleitung von Kindergottesdiensten der ev. Gemeinde
- Themenelternabende
- Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen
- Familienveranstaltungen
- Kinderkleiderbasar
- Nutzung der Räumlichkeiten für Angebote des Familienzentrums

#### **4. DRK Kindergarten Obstgärtchen**

- 10 U 3 Plätze 07:00 - 17:00 Uhr  
65 / 75 Ü 3 Plätze, 07:00 - 17:00 Uhr
- Hausführung nach vorheriger Terminvereinbarung  
Beratung von Familien, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen
- Tage der offenen Tür mit Kreativangeboten zum Kennenlernen der Einrichtung für interessierte Eltern und Themenabende
- Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen (Spiele im Park, Adventsmarkt)
- Familienveranstaltungen (z.B. Kinderkonzerte) in Zusammenhang mit dem Förderverein
- Nutzung der Räumlichkeiten für Angebote des Familienzentrums

#### **5. Freizeithaus Hort und Schulbetreuung**

- Offener Treff (Mo.- Fr. 15:00-21:30 Uhr)
- Spezielle Angebote für Mädchen (Do., 15:00-18:00 Uhr)
- Anlaufstelle für altersbezogene Fragen von Jugendlichen
- Nutzung des Internets, Hilfestellung bei Fragen rund um PC, Internet und neue Medien
- Projektstage im medienpädagogischen Bereich
- Projektstage und Ferienfreizeiten im erlebnispädagogischen und naturnahen Bereich
- Angebote der Jugendbildung
- Ferienspielangebote
- Spiele im Park
- Kinderweihnachtsmarkt
- Ausflüge
- Kochprojekte
- Nightball

#### **6. Gemeinde Kriftel**

- Kinder- und Jugendarbeit: -Erziehungshilfe, Jugendfragen, Jugendpflegefahrten, Jugendtreff, Kinderturnen, Spielkreise
- Kindertagesstätten / Betreuungsformen: Kindertagesstätten, Krabbelgruppen, Tagesmütter
- Soziales: Behindertenangelegenheiten, Behindertenparkausweis, Drogenberatung, Elterngeld, Kriegsopferfürsorge, Kurzzeitpflege, Schwerbehinderung, Sozialhilfeangelegenheiten, Sozialtarif, Unterhaltssicherung, Wohngeld
- Schulen / Weiterbildung: Schulen, Weiterbildung, Bücherei
- Kultur und Vereine

## **7. Ausländerbeirat**

- Durchführung von Aktivitäten zu integrationsrelevanten Themen
- Anbringen von Anliegen der ausländischen Bevölkerung
- Förderung des Dialoges zwischen verschiedenen Kulturen
- Sprachförderung von Erwachsenen mit Migrationshintergrund:
  - Sprachkurs für türkische Frauen
  - Sprachkurs für marokkanische Frauen
- interaktive Rollenspiele zur praxisnahen Anwendung der erworbenen Kenntnisse

## **8. Seniorenberatung**

- Beratung über Versorgungsmöglichkeiten, Dienstleistungen und Angebote der Altenhilfe, auf Wunsch Vermittlung von Leistungen
- Information über Kostenträger und Leistungen, zum Beispiel der Kranken- und Pflegekassen, Grundsicherung im Alter
- Unterstützung bei der Antragstellung
- Hilfestellung bei Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Vermittlung von Hilfsangeboten und Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige
- Gesprächsmöglichkeiten in persönlichen und familiären Konfliktsituationen und schwierigen Lebenslagen
- Bei Bedarf aufsuchende Beratung in der eigenen Wohnung
- Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung sozialkultureller Initiativen

## **Kooperations-Partner in Planung – formale Beschlüsse stehen noch aus**

### **9. Kulturforum**

- Kindertheater
- Familienkultur (Tagesausflüge und Aktivitäten)
- Vorlesestunden für Kindergartengruppen
- Musikschule
- Bücherei
- Kindertheaterworkshop
- Schreibwerkstatt für kreatives Schreiben
- Vorkindergartengruppe (Mo.-Fr. 09:00 - 12:00 Uhr)
- Mutter und Kind-Turnen (Mo., 09:30-10:30 Uhr)
- Kinderturnen (Mo., 15:00-16:00 Uhr, Do., 14:00-15:00 und 15:00-16:00 Uhr)
- Kindermalkurse (Fr. 14:00-15:30, 15:30- 17 .00 und 17:00-18:00 Uhr)
- Kinder- und Jugendtheater

- Musikalische Früherziehung (Mo., 15:00-16:00 und 16:00-17:00 Uhr, Di., 09:30-10:15 Uhr)
- individueller Musikunterricht

## **10. Montessori Kinderhaus**

## **Anhang B: Bedarf und Abdeckung**

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht mit dem ermittelten Bedarf (s. 2.1 – 2.4) und deren Abdeckung durch (geplante) Angebote des Familienzentrums.

### **1. Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

*Stand:*

- In der Gemeinde stehen 52 Betreuungsplätze für U3,
- 400 Betreuungsplätze für Ü 6 und 275 Hortplätze zur Verfügung.
- Dazu kommen ca. 30 Plätze bei 9 Tagespflegepersonen
- Nachfrageüberhang für U3 in 2014 ca. 40 Plätze

*Ziel:*

- Das Angebot deckt die Nachfrage

*Erste Maßnahmen:*

- Verbesserte Koordination der Platzvergabe
- Bekanntmachen des Angebots der Tagespflege

### **2. Partizipation durch die erwarteten Asylbewerberfamilien**

*Stand:*

- Erwartet Zahl von Asylbewerbern 2014: 40 Personen

*Ziel:*

- Teilhabe an Angeboten des Familienzentrums für Asylbewerberfamilien

*Erste Maßnahmen:*

- Gründung eines ökumenischen Arbeitskreises
- Gründung eines Spielkreises der Kulturen

### **3. Ausreichend Informationsmöglichkeiten über die Angebote für Familien**

*Stand:*

- Infobroschüre der Gemeinde Stand 2005
- Fortlaufend aktualisierte Homepage der Gemeinde

*Ziel:*

- Erstellung eines Familienwegweisers über bestehende Angebot in verschiedenen Sprachen

*Erste Maßnahme:*

- Programmierung einer Homepage (geplante Freigabe April 2014)

### **4. Vernetzung der bestehenden Angebote und Kooperationen**

*Stand:*

- Vernetzung der bestehenden Angebote über den Vereinsring
- Erreichbarkeit über die Homepage
- Leitungstreffen der Kitas zu Ü3 und U3
- Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit durch die mobile Beratung Kriftel
- Aufsuchende Seniorenarbeit als Koordinationsstelle

*Ziel:*

- Bessere Vernetzung der Bereiche Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit und Seniorenbetreuung untereinander; Familie als Gesamtzielgruppe

## Anhang C: Pressespiegel

Höchster Kreisblatt, 6. Februar 2013

# „Wir stehen am Anfang“

## Familienzentrum soll Angebote bündeln

**Die Fördermittel sind bereits beantragt. Nun soll eine Steuerungsgruppe ein Konzept für das neue Netzwerk erarbeiten.**

■ Von Ulrike Kleineknecht

**Kriftel.** „Wir stehen eigentlich noch ganz am Anfang“, warnt Bürgermeister Christian Seitz (CDU) vor schon gleich zu großen Erwartungen. Es sei nun zunächst ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem Familienzentrum gemacht worden, das sämtliche Angebote und Aktivitäten für Familien, die es in Kriftel gibt, bündeln soll. Mit dem Verein Jugendhilfe und Jugendberatung e.V., der bereits die mobile Beratung betreibt, wurde ein Träger für das neue Netzwerk gefunden. Der Verein hat auch fristgerecht zum 1. März einen Antrag auf öffentliche Förderung gestellt. Das Land Hessen unterstützt derartige Initiativen mit bis zu 12.000 Euro jährlich. Dies geschieht jedoch höchstens drei bis fünf Jahre lang.

### Kriftel baut aufs Ehrenamt

Doch unabhängig davon, ob es vom Land Fördermittel gibt, soll das Familienzentrum in der Obstbaugemeinde verwirklicht werden. Andererseits ist aber auch klar, dass die klamme Gemeinde kein Geld für eine neue Einrichtung ausgeben wird. Somit steht schon jetzt fest, dass Kriftel – wie schon so häufig – auch bei diesem Vorhaben auf das Ehrenamt bauen wird. Auf ein sogenanntes „ehrenamtlich geführtes Kooperationsmodell“ hatte man sich schon im November vergangenen Jahres mehrheitlich verständigt, als sich Vertreter von Kirchengemeinden, Vereinen, Verbänden, Kindertagesstätten und Schulen in einem Workshop zum ersten Mal mit dem Thema Familienzentrum beschäftigten hatten.

Dabei ging es unter anderem zunächst um die Begrifflichkeit. Denn, das gibt der Rathauschef zu,

der Begriff „Zentrum“ sei zunächst etwas „irreführend“. Von der spontanen Assoziation mit einem Gebäude muss man sich sofort verabschieden. Hinter dem „Familienzentrum“ steht vielmehr die Summe aller Möglichkeiten, Familien ganzheitlich und wohnortnah ihren Bedürfnissen entsprechend zu unterstützen. Familienzentren, so hat es das Sozialministerium umschrieben, „sollen Knotenpunkte in einem Netzwerk der Kooperationen und Informationen vor Ort und für alle Familien aus der Region offen sein.“

### Ein Schwerpunkt

In seinen Förderrichtlinien nennt das Ministerium als typische Beispiele die Kinderbetreuung, Bildungs- und Erziehungsangebote, Lese- und Sprachförderung. Aber auch die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll ein Schwerpunkt der Arbeit des Familienzentrums sein, was eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern beinhaltet. Die Seniorenarbeit gehört ebenfalls in das breite Spektrum. Deshalb könnte sich Bürgermeister Seitz gut vorstellen, dass später einmal das neue Seniorenzentrum am Freizeitpark in das Netzwerk mit eingebunden wird. Doch dies ist ein weiterer Baustein, der mit vielen anderen im Laufe der Zeit in dem Familienzentrum zusammengefügt werden sollen. „Es wird spannend sein, ob es gelingen kann“, sagt Seitz, der sich durch eine stärkere Zusammenarbeit der einzelnen Einrichtungen auch Synergieeffekte verspricht.

Mit dem Förderantrag ist zunächst das Fundament für das Familienzentrum gelegt worden. Eine Steuerungsgruppe, der neben dem Leiter der mobilen Beratung, Dr. Wolfgang Mazur, auch Vertreter von Kindergärten und Horten angehören, soll nun ein Konzept erarbeiten, in dem die Ziele für die weitere Arbeit genauer definiert werden.

## Flexible Betreuung durch Tagespflege

Zur „Betreuungslandschaft“ in der Gemeinde Kriftel zählen neben den Kindertagesstätten auch etwas mehr als zehn Tagesmütter, die beim Main-Taunus-Kreis gemeldet sind. Die Tagespflege ist eine sinnvolle Ergänzung der Einrichtungen, auch weil sie flexible Lösungen zulässt. Die Tagesmütter (es dürfen sich auch Väter hinzugesellen) können auf den individuellen Betreuungsbedarf der Eltern, die sich an sie wenden, eingehen. Es gibt



Die Kriftelerin Nicole Angelov ist bereits seit mehreren Jahren als Tagesmutter aktiv.

keine „Öffnungszeiten“. Hinzu kommt, dass mit Hilfe der Tagespflege sehr schnell zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden können. Ein Aspekt, der gerade im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf Betreuung, den Eltern von Kindern unter drei Jahren ab August 2013 geltend machen können, an Bedeutung gewinnt.

### Stärkere „Werbung“

Bürgermeister Christian Seitz hat in der jüngsten Parlaments-sitzung darauf hingewiesen, dass sich die Gemeinde schon seit längerer Zeit darum bemüht, noch mehr Tagespflegepersonen in Kriftel zu gewinnen und für eine qualifizierte Ausbildung, wie sie vom Kreis vermittelt wird, zu interessieren. Und dass andererseits die Eltern über dieses Angebot informiert werden sollen. Auch in einem Schreiben, das jetzt alle Eltern, die ihr Kind für einen Krippenplatz angemeldet haben, erhalten werden, weist die Gemeinde auf das Angebot der Tagespflege hin. „Wir werden künftig dafür noch stärker werben“, kündigte der Rathauschef an.

### Info-Tag geplant

Mitte April hatte die Gemeinde die Krifteler Tagesmütter zu einem Informationsaustausch ins Rathaus eingeladen. An dem Treffen hatten auch Vertreter des neuen Familienzentrums teilgenommen. „Wir haben gemeinsam darüber diskutiert, wie man das Tagespflege-Angebot noch attraktiver machen kann“, berichtete Seitz in der Parlamentssitzung. Auch wollen sich die Tagesmütter in Zukunft häufiger treffen, um sich untereinander noch stärker abzustimmen. Und die Gemeinde plant mit dem Familienzentrum einen Info-Tag am 8. Juni von 15 bis 17 Uhr im Rathaus über dieses Thema.

Fortsetzung auf Seite 2

## Flexible Betreuung durch Tagespflege

Fortsetzung von Seite 1

Zeitgleich wird dort außerdem eine Wanderausstellung des Landes Hessen über die Tagespflege zu sehen sein.

### Riesige Herausforderung

Wie schon berichtet, steht die Gemeinde derzeit vor einer wahren Flut von Anmeldungen für einen Krippenplatz nach den Sommerferien. Der Rechtsanspruch auf U3-Betreuung stellt für alle Kommunen ohnehin eine riesige Herausforderung dar. Eigentlich hat man sich in Kriftel auf diese Herausforderung auch gut vorbereitet. „Derzeit gibt es in unserer Gemeinde 52 Betreuungsplätze im U3-Bereich“, stellt Seitz fest. „Und im Sommer kommen durch die Montessori-Krippe zehn weitere hinzu.“ Über 35 Prozent der in Kriftel gemeldeten Kinder unter drei Jahren kann damit ein Krippenplatz angeboten werden. Das liegt deutlich über dem Bedarfswert, der bundesweit prognostiziert worden ist.

### Gemeinde sucht Gespräch mit Eltern

Dennoch reicht es nicht aus, weil viel mehr Anmeldungen eingegangen sind als zu erwarten war. Um ein genaueres und noch aktuelleres Bild vom tatsächlichen Bedarf zu erhalten, bittet die Gemeinde alle Eltern, die ihr Kind angemeldet haben, in einem Schreiben um zusätzliche Angaben. „Wir möchten mit den Eltern ins Gespräch kommen, um mit ihnen gemeinsam nach praktikablen Lösungen zu suchen“, so Seitz. Gleichzeitig bittet er die Eltern um Verständnis dafür, dass es bis zum 1. August kaum gelingen kann, alle Betreuungswünsche zu erfüllen. Eine stärkere Inanspruchnahme bzw. ein Ausbau des Tagespflege-Angebotes könnte indessen Erleichterung bringen und vielen Eltern weiterhelfen.

## **Ausstellung wirbt für Kindertagespflege**

Die Gemeinde Kriftel und die Hessische Landesregierung werben gemeinsam für mehr Tagesmütter und –väter, die sich in der Kindertagespflege engagieren. Das Hessische Sozialministerium hat ein ganzes Maßnahmenbündel dafür entwickelt, dass in Hessen mehr Tagespflegepersonen für die Kinderbetreuung zur Verfügung stehen. Zum Programm gehört neben einer verstärkten finanziellen Förderung auch eine Wanderausstellung, die vom 4. bis 20. Juni 2013 im Rat- und Bürgerhaus Kriftel zu sehen sein wird.

Die Ausstellung ist gemeinsam vom Hessischen Sozialministerium, von der Karl Kübel Stiftung und dem Hessischen Kindertagespflegebüro entwickelt worden. In ihrem Mittelpunkt steht die Botschaft, dass Kindertagespflege in Hessen heute ein qualitativ hochwertiges, flexibles und verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder darstellt. Die betreuten Kinder, deren Eltern und die Tagesmütter und –väter profitieren gleichermaßen von sicheren Rahmenbedingungen. Gerade für die Jüngsten ist die Kindertagespflege gut geeignet, weil sie eine individuelle und familiennahe Betreuung bietet. Sie hat viele Vorteile für die Eltern, weil sie flexibel in Anspruch genommen werden kann und wird damit den differenzierten Bedürfnissen von Kindern und Eltern gerecht. Familien brauchen zuverlässige, bedarfsgerechte Angebote der Kinderbetreuung.

Die Wanderausstellung zeigt, was Kindertagespflege beinhaltet. Sie präsentiert die Vorzüge dieser Betreuung wie ihre individuelle, familienähnliche Form. Insgesamt stellt die Wanderausstellung die gesammelten Erfahrungen und die Kompetenz zur Verfügung, die das Hessische Sozialministerium, das Hessische Kindertagespflegebüro und die Karl Kübel Stiftung in diesem Bereich in den vergangenen Jahren gesammelt haben. Zusätzlich zur Ausstellung gibt es eine neue Broschüre und weiteres Informationsmaterial. Im Internet findet man aktuelle Informationen unter der Adresse [www.kindertagespflege-hessen.de](http://www.kindertagespflege-hessen.de).

Derzeit sind rund 3.100 Tagespflegepersonen (3.015 Tagesmütter und 77 Tagesväter) in Hessen tätig. Sie betreuen über 9.500 Kinder, davon etwa 7.000 Kinder unter drei Jahren. Dieses Angebot an Plätzen in der Kindertagespflege soll noch größer werden. Die Kindertagespflege hat sich mittlerweile zu einem wichtigen und eigenständigen Bereich der Kinderbetreuung entwickelt. Tagesmütter und Tagesväter erfüllen täglich vielseitige Aufgaben. Für Fragen rund um die Kindertagespflege in der Gemeinde Kriftel steht Rathausmitarbeiter Markus Conrad unter Tel. 4004-45 zur Verfügung.

## **Familienzentrum will Tagesmütter vorstellen**

Alle Eltern von Kleinkindern in Kriftel sollten die Möglichkeiten kennen, die in der Gemeinde für die Betreuung ihrer Kinder angeboten werden. Die Kindertagesstätten können sie bei verschiedenen Gelegenheiten besichtigen und dabei auch mit den dort tätigen Fachkräften sprechen.

Anders verhält es sich mit den Frauen, die Kinder privat betreuen und dafür auch eine entsprechende Qualifikation besitzen (Tagespflege). Das neu gegründete Familienzentrum in Kriftel hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Eltern auch diese Alternative zu einer Betreuung in einer festen Einrichtung stärker bekannt zu machen.

Innerhalb der Steuerungsgruppe ist Tanja Seitz für diesen Bereich zuständig. Die in der Gemeinde lebenden Tagesmütter – eine gebräuchliche, aber nicht ganz glückliche Bezeichnung, da es auch Männern grundsätzlich möglich ist, in diesem Bereich tätig zu sein – sollen ein Forum erhalten, um sich interessierten Eltern einmal persönlich vorstellen zu können. Dies geschieht nun in einer Veranstaltung am Samstag, 8. Juni im Rat- und Bürgerhaus, zu der alle Eltern von Kindern unter drei Jahren eine Einladung erhalten werden.

### **Ausstellung im Rathaus mit viel Information**

Zu diesem Zeitpunkt wird im Rathaus auch eine Ausstellung mit vielen wichtigen Informationen rund um das Thema Tagespflege zu sehen sein. Es handelt sich um eine Wanderausstellung, die vom Hessischen Sozialministerium, von der Karl Kübel Stiftung und dem Hessischen Kindertagespflegebüro des Landes Hessen konzipiert worden ist. Sie wird bereits am kommenden Dienstag, 4. Juni um 11 Uhr im Krifteler Rathaus durch Bürgermeister Christian Seitz eröffnet.

Nun besitzen zwar die Tagesmütter in der Regel die Erlaubnis, auch größere Kinder betreuen zu können. Doch gerade im Bereich „U3“ zeichnet es sich ab, dass die Plätze, die dafür in den Einrichtungen in Kriftel in den letzten Jahren geschaffen wurden, nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken, obwohl sich die Gemeinde auf diesem Gebiet außerordentlich stark engagiert hat. Vor ähnlichen Problemen stehen derzeit sehr viele Kommunen im Hinblick auf den Betreuungsanspruch der Eltern auf einen „U3-Platz“ für ihr Kind, der im August des Jahres in Kraft tritt.

### **Tagesmütter haben noch freie Kapazitäten**

Auch vor diesem Hintergrund soll den Eltern die Möglichkeit, ihr Kind durch eine Tagesmutter betreuen zu lassen, näher gebracht werden. Die Tagesmütter in Kriftel verfügen noch über freie Kapazitäten, sind also in der Lage, weitere Kinder zu betreuen. In einer Bedarfsabfrage der Gemeindeverwaltung haben einige Eltern, die ihre Kinder für die U3-Betreuung in einer Einrichtung angemeldet haben, bereits Interesse an der Tagespflege bekundet.

„Wir möchten den Eltern die Gelegenheit geben, sich über diese alternative Betreuungsform zu informieren“, sagt der Leiter der mobilen Beratung Kriftel, Dr. Wolfgang Mazur. Die mobile Beratung untersteht dem Verein für Jugendberatung und Jugendhilfe mit Sitz in Frankfurt, der zugleich Träger des Krifteler Familienzentrums ist.

Hauptanliegen des Familienzentrums ist die Vernetzung der Angebote für Familien in der Gemeinde. Nach Angaben von Mazur, der Mitglied einer „Steuerungsgruppe“ ist, werden derzeit Kooperationsverträge mit verschiedenen Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Kirchengemeinden und Vereinen vorbereitet. Das Kooperationsmodell Familienzentrum gibt es in unterschiedlicher Form auch in vielen anderen Städten und Gemeinden.

## Tagesmütter stellen sich im Rathaus vor

Eltern sollten alle Betreuungsmöglichkeiten kennen, die es für ihr Kind gibt. Über das Angebot der Tagespflege informiert das Familienzentrum Kriftel am Samstag, 8. Juni 2013 in einer Ver-

neun Tagesmütter stellen sich, ihre Arbeit und das, was sie den Eltern anbieten können, vor, die damit praktische Informationen „aus erster Hand“ erhalten. Für Kinder soll eine Spiel- und Bastelecke eingerichtet werden.



**Bürgermeister Seitz hat die Ausstellung zum Thema Tagespflege gemeinsam mit Julia Schulz vom Hessischen Kindertagespflegebüro (links) und Gundula Nagel von der Karl-Kübel-Stiftung (Mitte) eröffnet.**

anstaltung im Rat- und Bürgerhaus, zu der alle interessierten Eltern herzlich eingeladen sind. Beginn ist um 15 Uhr. Das Besondere an diesem Nachmittag: Es wird nicht nur „theoretisch“ über die Tagespflege gesprochen, sondern die in Kriftel tätigen

Die aus insgesamt 15 Schautafeln bestehende Ausstellung ist vom Kindertagespflegebüro, einer Servicestelle des Landes Hessen sowie von der Karl-Kübel-Stiftung mit Unterstützung durch das Hessische Sozialministerium

*Fortsetzung auf Seite 2*

erstellt worden. Am Dienstag bereits ist sie im Foyer des Rat- und Bürgerhauses in Anwesenheit von geladenen Gästen eröffnet worden. Musikalisch eingestimmt wurden die Besucher durch Kinder aus der Lindenschule, die unter der Leitung von Ingrid Barth drei Lieder sangen und auch Instrumente dazu erklingen ließen.

Bürgermeister Christian Seitz konnte als Gast auch den Beigeordneten und Schuldezernenten des Main-Taunus-Kreises, Wolfgang Kollmeier begrüßen. Der MTK sorgt in Zusammenarbeit mit kirchlichen Trägern und mit der Volkshochschule für eine umfassende Qualifizierung der Tagespflegepersonen. Die gibt den Eltern die Sicherheit, dass ihr Kind in der Tagespflege nicht nur liebevoll, sondern auch „professionell“ und mit dem dafür erforderlichen Fachwissen betreut wird.

### Tagespflege als wertvolle Ergänzung

Insofern sprach Kollmeier von einer „Gemeinschaftsleistung“ in Bezug auf die Tagespflege, die er zugleich auf den gesamten Bereich Bildung, Betreuung und Erziehung übertrug. Die Tagespflege konkurriere nicht mit dem Betreuungsangebot in den festen Einrichtungen, sondern sei vielmehr als eine wertvolle Ergänzung zu betrachten, so Kollmeier, der zugleich auf das Inkrafttreten des gesetzlichen Betreuungsanspruchs für Kinder unter drei Jahren am 1. August des Jahres hinwies. Mit der Umsetzung haben viele Kommunen bekanntlich Schwierigkeiten. Eine Ausweitung des Bereichs Tagespflege könnte gewisse Entlastungen bringen.

Julia Schulz vom Kindertagespflegebüro bezeichnete das Angebot der Tagespflege und seine Umsetzung als „qualitativ hochwertig, vielfältig und flexibel“. Mit der Wanderausstellung wolle man die Betreuungsform „weiter voranbringen“ und mit ihren Besonderheiten noch stärker in die Öffentlichkeit tragen. Wie Schulz bedankte sich auch Gundula Nagel von der Karl-Kübel-Stiftung bei Tanja Seitz und dem Familienzentrum für die Organisationsarbeit, die erforderlich gewesen war, um die Ausstellung in Kriftel präsentieren zu können. Die Vertreterin der Stiftung lobte darüber hinaus die Arbeit der Tagesmütter: „Sie schaffen Freiräume für Eltern und stärken die Kinder“.

Bevor die Ausstellung mit der „Hilfe“ von anwesenden Kindern offiziell eröffnet wurde, wurde noch ein kurzer Film über die Tagespflege und ihre Vorzüge gezeigt. Bürgermeister Seitz wies noch einmal auf die Veranstaltung am Samstag hin: „Wir hoffen, dass möglichst viele Eltern dieses Informationsangebot nutzen und dass die Tagespflege in Kriftel auch mit der Ausstellung die Aufmerksamkeit erhält, die ihr gebührt“.

## Familienzentrum: Zuschuss im zweiten Anlauf

Zunächst hatte es so ausgesehen, als ob das Land Hessen dem Familienzentrum in der Gemeinde Kriftel keine Förderung gewähren würde. Jetzt hat es aber doch noch geklappt. „Auf unseren Antrag im Rahmen des Wettbewerbes „Auf dem Weg zum Familienzentrum“ hin wurde uns vom Regierungspräsidium Kassel eine Landeszuwendung in Höhe von 1000 Euro bewilligt“, teilt der Leiter der mobilen Beratung Kriftel, Dr. Wolfgang Mazur, mit. Die Zuwendung soll für die Entwicklung eines Konzepts für den Aufbau des Familienzentrums eingesetzt werden. „Um die Bedingungen für die Förderung zu erfüllen, müssen wir dieses Konzept bis Ende des Jahres dem Hessischen Sozialministerium vorlegen“, erklärt Mazur. Nach den Sommerferien werde sich die Steuerungsgruppe für das „Zentrum“ in der Gemeinde noch einmal zusammensetzen, u.a. um die notwendigen vertraglichen Regelungen in die Wege zu leiten. „Ich freue mich über den Landeszuschuss, auch weil damit das ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten gewürdigt wird“, sagt Bürgermeister Christian Seitz. Das Krifteler Familienzentrum soll keine zusätzliche Einrichtung sein, sondern eine Stelle, in der Informationen über sämtliche Angebote und Aktivitäten für Familien in der Gemeinde abrufbar sind. Entsprechende Auskunfts- und Koordinationsstellen wurden in manchen Kommunen bereits geschaffen, allerdings in sehr unterschiedlicher Form. Um die Chancen für den Aufbau eines solchen Zentrums in Kriftel auszuloten, hatte die Gemeinde im November 2012 Kirchengemeinden, Vereine und Verbände sowie Kitas zu einem Treffen eingeladen. Dabei war deutlich geworden, dass ein solches Angebot in Kriftel erwünscht ist, und dass es Personen gibt, die bereit sind, sich dafür zu engagieren.

Durch das Familienzentrum sollen die vielen Angebote, die es in Kriftel für Familien gibt, an einer Stelle vernetzt werden. Das Zentrum soll eine Plattform sein, auf der sich alle Anbieter präsentieren können. Es wird den Familien die Suche nach umfassenden Informationen erleichtern und auch den Anbietern dabei helfen, ihre Zielgruppe noch besser zu erreichen. Synergieeffekte können genutzt und Überschneidungen im Gesamtangebot vermieden werden. Die „Vernetzungsarbeit“ soll aber keine Kosten verursachen, sondern von einem Kreis von ehrenamtlich Aktiven geleistet werden, die jeweils für eine bestimmte Zeit für Bürger als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Der Verein Jugendhilfe und Jugendberatung, der bereits die mobile Beratung Kriftel betreibt, hat die Trägerschaft über das Projekt übernommen.

# Starthilfe für das Familienzentrum

**Die Arbeit der Koordinationsstelle nimmt langsam Fahrt auf. Bis Ende des Jahres soll ein Konzept erarbeitet werden.**

**Kriftel.** Das Familienzentrum kann mit einer kleinen Finanzspritze an den Start gehen. Das Regierungspräsidium hat einen Zuschuss von 1000 Euro bewilligt. Diese Nachricht ist umso erfreulicher, als es zunächst so ausgesehen hatte, dass es keine Förderung gibt. Jetzt habe es aber doch noch geklappt, teilt Dr. Wolfgang Mazur mit, der in Kriftel die mobile Beratung leitet. Deren Betreiber, der Verein Jugendhilfe und Jugendberatung, hat auch die Trägerschaft des Familienzentrums übernommen. „Ich freue mich über den Landeszuschuss, auch weil damit das ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten gewürdigt wird“, sagt Bürgermeister Christian Seitz. Den Zuschuss wird die Steuergruppe des Zentrums, der unter anderem Vertreter aller Kindergärten angehören, dazu nutzen, ein Konzept zu erarbeiten. Dies muss bis Ende des Jahres dem Sozialministerium vorgelegt werden, um weitere Fördermittel beantragen zu können. Gleich nach den Sommerferien soll es losgehen, um auch die notwendigen vertraglichen Regelungen in die Wege zu leiten. Das Land unterstützt diese Projekte mit bis zu 12000 Euro jährlich. Dies jedoch höchstens drei bis fünf Jahre.

Nach wie vor wirft der Begriff „Familienzentrum“ bei einigen Bürgern Fragen auf. Deshalb stellen die Verantwortlichen klar, dass es sich um kein eigenes Gebäude handelt und auch nicht um eine zusätzliche Einrichtung, sondern um eine Stelle, bei der Informationen über alle Angebote und Aktivitäten für Familien abrufbar sind. Im vergangenen Jahr hatten Vertreter der Gemeinde, der Vereine, von Kindergärten, Hort und Kirche ausgelotet, dass ein solches Angebot gut ist, und dass es Personen gibt, die bereit sind, sich dafür zu engagieren.



**Wolfgang Mazur**

Die zahlreichen Angebote für Familien an einer Stelle vernetzen, ist eine der wesentlichen Aufgaben der „Familienzentren“, die das hessische Sozialministerium als „Knotenpunkte“ der Kooperationen und Informationen für alle Familien bezeichnet.

In seinen Förderrichtlinien nennt das Ministerium als typische Beispiele die Bereiche Kinderbetreuung, Bildungs- und Erziehungsangebote, Lese- und Sprachförderung. Aber auch die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll ein Schwerpunkt des Familienzentrums sein, was eine enge Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen beinhaltet. Bürgermeister Seitz erhofft sich vor allem „Synergieeffekte“ beispielsweise im Bereich der Kindergärten, so dass Überschneidungen im Gesamtangebot so weit wie möglich vermieden werden können. *ulk*



Hebamme Martina Fleischberger erklärte Emma, Leonie und Celina (v. links) an Puppe „Max“, was sie beim Wickeln zu beachten haben. Organisatorin Tanja Seitz (rechts) schaute genau zu, ob die künftigen Babysitterinnen alles richtig machen. Foto: Matthias Knapp



## Kriftel

Heute für Sie da:  
Kajo Schmidt  
(0 61 92) 96 52 65  
hk-kriftel@mp.de

### Fastnacht in Vitus

Kriftel. Mit vielen Tieren wird am Sonntag, 23. Februar, um 16 Uhr in der katholischen Kirche St. Vitus Fastnacht gefeiert. Barbara Tambour wird vom „Karneval der Tiere“ erzählen und Andreas Winckler lässt dazu die Orgel gackern wie ein Huhn und brüllen wie ein Löwe. Der Eintritt kostet für Kinder 5 Euro und für Erwachsene 7,50 Euro. Karten gibt es im Schreibwarengeschäft Maurer oder unter [www.VirusundCaecilia.de](http://www.VirusundCaecilia.de). wk

### HEUTE

„Krifteler Galerie“ im Rat- und Bürgerhaus, Frankfurter Straße 33-37: 8 bis 16 Uhr, Ausstellung „Bilder auf Seiden“, Gemeindebücherei, Rannhofsplatz 5, geöffnet von 15 bis 18 Uhr.  
Freizeithaus Weingartenschule: geöffnet von 15 bis 21.30 Uhr.  
Hohensteiner Puppentheater: 16.30 Uhr, Vorstellung „Abenteuer mit Schnappi“, Weingartenschule, Aula, Eintritt: 6 Euro.  
Kath. Pfarrgemeinde St. Vitus: 9 Uhr, Eucharistiefeier.  
Bürgerservice, geöffnet: 8 bis 18 Uhr, Telefon 40 04-40, Rat- und Bürgerhaus, Frankfurter Straße 33-37.  
Vereinsring Kriftel: 10 bis 12 Uhr, Sprechstunde, Rannhaus, Erdgeschoss, Zimmer 3, Telefon 40 04-44.  
Spermiabbluhr: heute, nur nach rechtzeitig erfolgter Anmeldung.

# Babysitter mit Diplom

Erster Kurs des Familienzentrums war sehr gefragt

Monsterspray hilft bei Angst und Körperkontakt bei Heimweh. Dies und noch mehr lernten elf Mädchen am Samstag im Babysitterkurs.

■ Von Juliane Schneider

Kriftel. Sorgsam schält Leonie (13) den kleinen Max aus seinem Body. „Du hast aber einen hübschen Anzug“, sagt sie und zieht ihm die Windel ab. Voll ist sie nicht, denn Max ist eine Puppe. Anschauungsmaterial für elf Mädels, die am Samstag im Gemeindehaus der evangelischen Kirche ihr Babysitter-Diplom abgelegt haben. Einen ganzen Tag lang haben sie sich mit Pflege, Nahrungszubereitung, Unfallverhütung und Unterhaltung der Kleinen beschäftigt.

Die Idee dazu hatte Leonies Mutter Tanja Seitz, die in dem neuen Familienzentrum für den Bereich Kinder und Jugendliche zuständig ist. „Ich dachte, dass meine Tochter ein bisschen Rüstzeug haben sollte, bevor man sie auf Kinder loslässt“, schmunzelt die ausgebildete Erzieherin. Im Internet sei sie auf Martina Fleischberger gestoßen. Die Hebamme aus Niederrhassen bietet schon seit fünf Jahren Kurse dieser Art in Wiesbaden an. Denn Babysitter, so die Kursleiterin, sei für pubertierende Kinder eine schöne Variante zum Geldverdienen.

Auf einem Tisch hat sie Spielsachen verstreut: Rasseln, Duplo-

steine sollen die 13- bis 15-jährigen bestimmten Altersgruppen zuordnen, wie auch Zettel mit bestimmten Verhaltensweisen. „Fremdeln“ zum Beispiel sei schon für die Aller kleinsten ein typisches Verhalten. „Das hat nichts mit Euch zu tun“, betont die Hebamme. Gut sei es, das Kind in diesem Fall mit einem Spielzeug zu locken. „Jergendwann kommt es zu euch, weil es ja interessanter ist als bei der Mutter, die nur daneben steht.“ Immer sollten sich aber die Eltern ordentlich verabschieden. „Einfach verschwinden ist keine Lösung.“ Heimweh könne noch mal beim Einschlafen aufkommen. Hier gelte: Nicht sofort aus dem Bett nehmen, sondern erst mal beruhigend auf das Kind einreden und ihm die Hand auf Bauch oder Kopf legen.

„Oft reicht schon Körperkontakt.“ Erst wenn das nicht helfe, könne man das Kind herumtragen: „Aber im Kinderzimmer.“ Abgestuftes Trösten nenne sich das. „Das machen auch viele junge Eltern falsch.“ Gegen die Ängste schon älterer Kinder hat die Hebamme andere Tricks auf Lager. So könne man den „gefährlichen“ Kuschellöwen als Wache vor der Tür positionieren oder vor dem Schlafengehen gemeinsam einen (Alb-)Traumfänger basteln. Toll sei auch das Versprechen von selbst kreiertem „Monsterspray“ im Zimmer. Dazu fülle man einfach Wasser, ein paar Blätter und Wasserfarbe in eine leere Sprühflasche und versee-

he sie mit einem neuen Etikett. Rebecca hat schon erlebt, dass ein Kind beim Babysitten Angst hatte. „Die dachte, dass ein böser Fuchs auf dem Speicher herumläuft.“ Gemeinsam seien sie hochgegangen und hätten nachgeschaut. „Das hast du genau richtig gemacht“, lobt Martina Fleischberger.

Fürs Beschäftigen gelte: Ein Babysitter schau nicht mit dem Kind fern, sondern spiele mit ihm. Schon Einjährige könnten alles vom Familientisch essen, außer kleine Nüsse oder allzu scharfe oder salzige Dinge. Niemand sollte man das Kind bei stehendem Wasser im Bad oder draußen alleine lassen. „Da ist oft schon eine Pfütze zu tief.“ Und nie vergessen, wie schnell ein Zweijähriges mit seinem Laufrad davon flitzen könne.

Ausgerüstet mit den wertvollen Tipps der Hebamme wollen die Mädchen schon bald in ihren neuen Job starten. Anfragen gebe es bereits, sagen sie übereinstimmend. Jetzt können sie sich sogar mit einem echten Diplom sehen lassen. Nach Ostern werde es wohl einen zweiten Kurs geben, so Tanja Seitz. „Wir haben sechs Mädels auf der Warteliste.“ Kein Wunder bei den vergleichsweise niedrigen Kosten von nur 25 Euro. Mit dem Geld hat Seitz die Hebamme und sogar noch einen Mittagssnack finanziert. Gelder von anderer Stelle gebe es derzeit noch nicht. Das Familienzentrum nämlich sei noch in der Genehmigungsphase.

# UNSER LEITBILD – UNSERE GRUNDSÄTZE

## JUGENDBERATUNG UND JUGENDHILFE E.V.

- >> Unser Verein ist 1975 aus dem Haus der katholischen Volksarbeit in Frankfurt hervorgegangen. Wir sind assoziiertes Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg.
- >> Unser Ziel ist es hilfebedürftigen, behinderten, gefährdeten oder psychisch kranken Menschen fachkundige Beratung, Behandlung und Lebenshilfe anzubieten. Die Angebote unserer Einrichtungen sind Dienstleistungen in den Bereichen Suchthilfe, Gesundheitsförderung, Integrationshilfen sowie Jugend- und Familienhilfe.
- >> Grundlegend für unsere Arbeit ist unser christlich humanistisches Menschenbild und die Herkunft des Vereins aus kirchlichen Wurzeln. Zu uns kommen Menschen aus allen sozialen Verhältnissen mit unterschiedlichen Konfessionen, Nationalitäten und Weltanschauungen.
- >> Wir begleiten unsere Klientinnen und Klienten in ihrer aktuellen Lebenssituation, fördern ihre Kompetenzen und stärken ihre persönlichen Ressourcen auf dem Weg zu einem für sie selbstständigen und eigenverantwortlichen Leben.
- >> Wir begegnen unserer Klientel hilfsbereit, offen, respektvoll und einfühlsam. Wir wirken darauf hin auch das soziale Umfeld in den Hilfeprozess einzubeziehen.
- >> Wir treten für die gesellschaftliche Integration unserer Klientel ein und ergreifen für sie Partei. Unseren Lösungsansätzen liegt eine pragmatische Ausrichtung zugrunde.
- >> Unsere Arbeit orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Es gehört zu unserer Leistungsverantwortung, Notlagen und deren Veränderungen frühzeitig zu erkennen und unsere Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln.
- >> Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handeln verantwortungsvoll, kreativ und fachkundig, sie bilden sich weiter, schlagen Verbesserungen vor, sind aufgeschlossen für die modellhafte Erprobung neuer Behandlungsmethoden und wirken hierbei aktiv mit.
- >> Unsere Arbeitsweise ist teambezogen bei klar definierter Leitungsstruktur. Unsere Führungskräfte praktizieren einen kooperativen Führungsstil, delegieren Verantwortungsbereiche und verstehen sich als Vorbild.
- >> Eine wirtschaftliche, sparsame und transparente Haushaltsführung ist in unserem Verein eine von allen anerkannte und praktizierte Notwendigkeit.
- >> Die Qualitätsentwicklung in unserem Verein erfolgt nach dem Modell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM). Die Angebote des Vereins werden regelmäßig auditiert und zertifiziert.
- >> Die Mitglieder des Vereins sowie der Vorstand fördern, begleiten, steuern und verantworten die Arbeit unseres Vereins gemeinsam mit der Geschäftsführung.

